

B 8707

Sonderausgabe • NOVEMBER 2008

BUS-GUIDE

Offizielles Organ des KNX Userclubs Deutschland



ektrobörse
Zeitschrift für das Elektrofachgewerbe
Spezial



Altes Schmuckstück mit KNX modernisiert

Torben Bayer *

Mit Hilfe der KNX-Technik wurde ein ehemaliger Tanzsaal fit gemacht für moderne Nutzung und mit modernster Gebäudetechnik ausgestattet. Der Gira-Home-Server kontrolliert und steuert sämtliche Funktionen.



Der ehemalige Tanzsaal wurde komplett umgebaut und mit KNX modernisiert. Heute wird das Gebäude von der Raiffeisenbank sowie dem Energieversorgungsunternehmen Elektra und einer Praxis für Physiotherapie genutzt.

Einen berausenden Start als Tanzsaal feierte das Gebäude im frankischen Effeltrich 1928. 50 Jahre später war es zum Abstellraum verkommen. Jetzt strahlt das Haus wieder in neuem Glanz: mit seinem bezaubernden historischen Charme, einem Hauch von zeitgenössischer Architektur und vor allem auf dem modernsten Stand der Technik.

Für die Älteren ist es noch immer der «alte Tanzsaal», mit dem sie Erinnerungen an wundervolle Abende verbinden – hier wurden Feste gefeiert, getanzt und getagt. Die jungen Leute dagegen kennen nur den heruntergekommenen Schandfleck mitten im Ort – seit den 80er Jahren stand das Gebäude leer, einzig der Effeltricher Fliegerverein nutzte es noch als Abstellraum. Stück für Stück verlor

stehende ehemalige Tanzsaal seinen früheren Glanz. Erst der Kauf des Gebäudes durch die Bauherrengemeinschaft Raiffeisenbank/ Elektra konnte den weiteren Zerfall aufhalten.

Auftrag zur Komplettsanierung

Das Architekturbüro Stan Sedlbauer erhielt den Auftrag, das Haus komplett zu sanieren. Im Erdgeschoss sollte die Raiffeisenbank mit Service- und Beratungsbereichen einziehen und einen neuen, offenen und einladenden Zugang von der Straßenseite aus erhalten. Im Obergeschoss wurden Büroräume für die Elektra-Genossenschaft geplant, das Energieversorgungsunternehmen von Effeltrich, und außerdem eine Praxis für Physiotherapie

Etage mit einer kleinen Empore hatte, musste eine Zwischendecke eingezogen werden. Der Architekt fugte zudem einen Spitzboden hinzu, auf dem heute große Teile der Technik und die zentrale Lüftungsanlage zu finden sind.

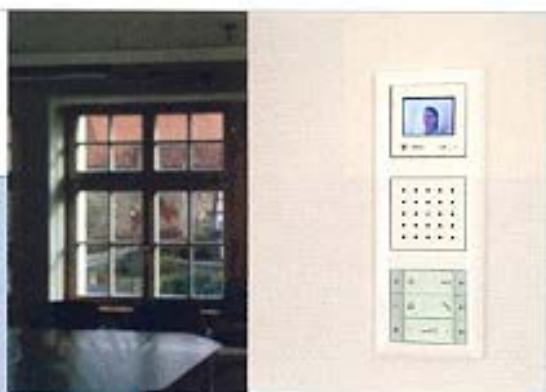
Stan Sedlbauer hat dem denkmalgeschützten Gebäude aber auch ein Stück zeitgenössische Architektur mitgegeben: Die bisher geschlossene Gebäudeseite wurde zur Straße hin aufgeschlitzt und geöffnet durch einen schmalen Sichtbetonrahmen mit geschosshohen Glasscheiben. Moderne Bauteile und Materialien, wie Sichtbeton, Alufenster, Glas und Edelstahlsäulen, durchschneiden die alte Bausubstanz aus Putz und Mauerwerk. Durch dieses Detail lädt die Bank ihre Besucher sichtbar ein und präsentiert sich



Gira/B. Heinz

Gebäudetechnik im Spitzboden

Auf Grund denkmalgeschützter Vorgaben musste die Gebäudestruktur weitestgehend erhalten bleiben, vor allem das Außenmauerwerk und der Dächstuhl. Bemerkenswert ist der alte Tanzsaal nämlich auch durch seine Bauweise: Von der Straßenseite gesehen sieht er aus wie ein zweigeschossiges Walmdachgebäude, in der Seitenansicht wirkt er dagegen wie ein Erdgeschossiges Haus mit Satteldach. Um auch ins Obergeschoss Licht zu bringen, wurde beim Umbau das Dach mit kleinen Gauben versehen. Der komplette Wärmeschutz wurde innenliegend angebracht, um das Außenmauerwerk sowie die Außenputzstruktur der Fassade zu erhalten. Für beste Funktionalität



Gebäudetechnik ausgestattet. Zwei leistungsstarke Luft-Wasser-Wärmepumpen im Außenbereich speisen die Fußbodenheizungen im gesamten Gebäude. Eine zentrale Lüftungsanlage befindet sich im Spitzboden, der Luftaustausch in den Räumen selbst wird mit einer Unterflurbodenlüftung realisiert: Oben wird die verbrauchte und warme Luft abgesaugt und über den Boden wird Frischluft wieder zugeführt, zum Beispiel unterhalb der Service-Counter.

Intelligente Verknüpfung mit dem Home-Server

Mittels eines KNX-Systems hat Elektromeister Klaus Geyer die gesamte Technik intelligent miteinander verknüpft. Der Home-Server von Gira steuert und kontrolliert sämtliche Funktionen: Temperatursensoren messen die Wärme und der Home-Server regelt die Wärmepumpe entsprechend der gewünschten Temperatur. Außerst effizient ist auch die Bypass-Steuerung und Wärmerückgewinnung: Der verbrauchten Luft wird Wärme entzogen und der frischen Luft wieder zugeführt, wertvolle Energie wird so optimal genutzt. Der Luftaustausch in den Räumen ist wiederum mit der Beleuchtung, mit Präsenzmeldern sowie mit Luftqualitätsfuhlern gekoppelt. Der Home-Server erkennt somit, wo sich noch Personen befinden bzw. schlechte Luftqualität ist und steuert die Lüftungsanlage entsprechend.



Lichtszenesteuerung und mehr

Über vorprogrammierte Lichtszenen wird das Gebäude in der Dunkelheit angestrahlt, hier kommt auch LED-Technik zum Einsatz. Um den Bank-Kunden auch nachts ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, hat Klaus Geyer den Eingangsbereich, in dem die Geldautomaten stehen, mit Gira-Automatikschildern versehen – der Raum wird automatisch heller, sobald ein Kunde ihn betritt. An der Eingangsschiebetür befindet sich zudem eine speziell angefertigte Luftschleieranlage, die dafür sorgt, dass im Winter die kalte Luft nicht ins Gebäude dringt. Auch diese Anlage wird via KNX bedarfsgerecht gesteuert. Das Gebläse arbeitet stärker, wenn die Tür geöffnet wird, und schwächer, wenn sie geschlossen ist.

Das Gebäude ist zudem ausgestattet mit einer Gira-Turstation mit integrierter Kamera und der passenden Wohnungsstation mit Videofunktion. Bedient wird die gesamte Technik über ein Touchpanel im Bankbereich. In den Büroräumen der Elektra und der Praxis werden die Lüftung und die verschiedenen Lichtszenen über Tastsensoren zplus gesteuert.

www.gira.de
www.klaus-geyer.de
www.architekt-sedlbauer.com

* Torben Boyer, Leiter Gira Marktkommunikation, boyer@gira.de

Neben vielen anderen Systemen sind Büro und Praxis zudem mit dem Türkommunikations-System von Gira ausgestattet.



Das lokale Energieversorgungsunternehmen Elektra hat im Obergeschoss seine Verwaltung sowie einen hellen Besprechungsraum mit Blick auf den historischen Stadtkern